

Leitbild im spektrum - Einfache Sprache



Hinweis vom Special Forces Autism Team (dt.: Spezialeinheit für Autismus, kurz SFAT):

Ein Leitbild ist wie ein Wegweiser.
Er zeigt an, welche Schritte wir gehen sollen.
Damit wir unsere Ziele erreichen können.

Doch das ist nicht einfach.
Menschen denken manchmal unterschiedlich.
Auch wenn sie gleiche Ziele haben.
Es gibt oft kleine Unterschiede in den Denkweisen.

Dieses Leitbild vereint unterschiedliche Denkweisen.
Es hilft, einen gemeinsamen Weg zu finden.
So können alle die gleichen Schritte gehen.

1. Unser Verein:

Wir sind eine Gruppe von Menschen mit und ohne Autismus.
Unser Verein heißt im spektrum.
Das Wort "Spektrum" bedeutet die Gesamtheit aller Farben.

Autismus und Farben haben etwas gemeinsam.
Jede Farbe ist anders und jede Person mit Autismus ist auch anders.
Darum spricht man heute von einem Autismus-Spektrum.

Wir glauben an eine Gesellschaft, in der Menschen mit Autismus selbstbestimmt leben können.

Wir sagen:

Alle Menschen auf der Welt sind unterschiedlich.

- Kein Mensch sieht genauso aus wie ein anderer.
- Kein Mensch denkt genauso wie ein anderer.
- Kein Mensch verhält sich genauso wie ein anderer.

- Auch Zwillinge, die gleich aussehen, sind nicht ganz gleich.
- Sie denken und handeln oft unterschiedlich.
- Und sie haben unterschiedliche Fingerabdrücke.

2. Neuro•diversität - Basis:

Das Wort "Neuro•diversität" besteht aus zwei Teilen:

- Neuro: kommt aus der griechischen Sprache.
Es heißt "Nerv im Gehirn".

- Diversität: kommt aus der lateinischen Sprache.
Es heißt "Vielfalt".

Neuro•diversität bedeutet, dass jedes Gehirn unterschiedlich ist.
Man sagt auch natürliche Vielfalt dazu.
Diese Unterschiede sind naturgegeben.

Judy Singer:

Das Wort "Neuro•diversität" kommt von der Autistin Judy Singer.
Sie sagt, "Neuro•diversität" hat etwas mit "Menschlichkeit" zu tun.
Judy Singer ist eine Sozial•forscherin mit Autismus.
Sie lebt mit ihrer autistischen Tochter in Australien.

Judy setzt sich für Menschen mit Autismus ein.
Sie sagt, Autismus ist keine Störung im Gehirn.
Man kommt mit diesen Unterschieden auf die Welt.
Sie sind ein Teil der natürlichen Vielfalt.

Die Neuro•diversitäts•bewegung:

Judy Singer hat in den 1990er Jahren eine Gruppe gegründet.
Das ist die Neuro•diversitäts•bewegung.

Die Gruppe kämpft für Rechte:

- Menschen mit Autismus haben die gleichen Rechte wie alle anderen.
- Menschen mit Autismus bekommen die gleichen Chancen wie alle anderen.
- Menschen mit Autismus werden so akzeptiert wie sie sind.

Die Gruppe wendet sich gegen Vorurteile:

- Menschen mit Autismus sind nicht krank.
- Menschen mit Autismus dürfen nicht ausgeschlossen werden.
- Menschen mit Autismus dürfen nicht beleidigt werden.

Zur natürlichen Vielfalt gehört nicht nur Autismus.
Dazu gehören auch ADHS, Trisomie 21, Legasthenie, Dyskalkulie,
Tourette-Syndrom, Hochsensibilität, und so weiter.

Neuro•typisch - Neuro•divergent

Neuro•typische Menschen - die Norm:

- Das sind Menschen, die denken und fühlen wie die meisten Menschen.
- Sie handeln auf eine ähnliche Art und Weise.
- Ihre Gehirne arbeiten ähnlich.
- Man nennt sie "neuro•typisch".
- Sie werden von der Gesellschaft akzeptiert und verstanden.

Neuro•divergente Menschen - die Unterschiede:

- Das sind Menschen, die anders denken und fühlen als die meisten Menschen.
- Sie handeln auf eine unterschiedliche Art und Weise.
- Ihre Gehirne arbeiten unterschiedlich.
- Man nennt sie "neuro•divergent".
- Sie werden von der Gesellschaft ausgegrenzt und behindert.

Das soziale Modell von Behinderung:

Die Neuro•diversität zeigt Gemeinsamkeiten mit einem Modell.
Das ist das soziale Modell von Behinderung.

Es sagt:

- Menschen mit Behinderung wollen nicht immer eine Heilung.
- Sie sehen ihre Behinderung als einen Teil von sich selbst.
- Sie sind stolz darauf, wer sie als Behinderte sind.
- Aber sie werden durch körperliche und unsichtbare Grenzen behindert.

3. Gesellschaft - Grund:

Menschen leben zusammen in Gemeinschaften.
Es gibt Regeln, an die sich alle halten sollen.
Damit alle ein gleichberechtigtes Leben führen können.

Die meisten Menschen finden diese Regeln gut.
Diese Menschen sind neuro•typisch und denken wie die meisten Menschen.
Sie können den Regeln leicht folgen.

Aber viele Menschen finden die Regeln schwierig.
Diese Menschen sind neuro•divergent und denken anders als die meisten Menschen.
Sie können den Regeln nicht so gut folgen.

Diese Menschen brauchen eine verständnisvolle Umwelt.
Wir wollen allen Menschen mehr über Autismus erzählen.

Mit unseren Angeboten:

- **Aut of the box:**

Unser Projekt „Aut of the Box“ gibt autistischen Menschen eine Stimme.
Wir ermöglichen Betroffenen uns ihre Lebens-Geschichten zu erzählen.
Alle Menschen haben die Chance, aus diesen Geschichten zu lernen.
Um in Zukunft besser Rücksicht auf autistische Personen nehmen zu können.

- **Erfahrungsraum:**

Wir planen auch einen Erfahrungsraum.
In diesem Raum können alle Menschen Autismus hautnah erleben.
Das ermöglicht eine Begegnung mit der Innenseite von Betroffenen.
Die Gesellschaft gewinnt mehr Verständnis für autistische Menschen.

4. Veraltete Denkweisen und Hindernisse:

Veraltete Denkweisen:

In Österreich gibt es keine Aufklärung zum Thema Autismus.
Das Wissen über Autismus ist falsch oder veraltet.
Viele Menschen denken bei Autismus an Figuren aus Filmen.
Oder an eine geheimnisvolle Krankheit.
Das führt zu Vorurteilen und Verallgemeinerungen:

- Autismus wächst sich aus.
- Autismus ist ein Modewort.
- Autismus ist bei jedem gleich.
- Autismus tritt immer mit Hochbegabung auf.
- Autisten leben in ihrer eigenen Welt.
- Autisten meiden Blickkontakte.
- Autisten brauchen keine Freunde.
- Autisten sind gefühllos.

Hindernisse:

Autismus ist von außen unsichtbar.

Autistische Menschen werden von der Gesellschaft oft übersehen.

Viele kennen die Hindernisse von autistischen Menschen nicht.

Das macht das Leben in der Gesellschaft schwer.

Einige Beispiele von Hindernissen:

- Menschenmassen
- Alltagsgeräusche
- Grelle Beleuchtung
- Fehlende Hinweisschilder
- Fehlende Rückzugsorte
- Planänderungen
- Reizüberflutung durch zu viele Sinneseindrücke
- Sprechen

5. Was wollen wir erreichen:

Für Menschen mit Autismus sind Vorurteile ein großes Problem.

Vorurteile sind negative Gedanken gegenüber einer Gruppe.

Das ist nicht fair, denn jeder Mensch ist wertvoll.

Auch Verallgemeinerungen schaden autistischen Menschen.

Es bedeutet, dass sie alle gleich behandelt werden.

Aber das ist falsch, denn jeder autistische Mensch ist anders.

Für Menschen mit Autismus sind Hindernisse schwer zu überwinden.

Sie ziehen sich zurück und bleiben alleine.

Das ist schade, denn sie wollen ihren Platz in der Gesellschaft finden.

Menschen mit Autismus sind wertvolle Mitglieder der Gesellschaft.

Wir zeigen, wie ein wertvolles und hindernisfreies Umfeld für autistische Menschen gelingen kann.

Sensibilisierung:

Das Wort Sensi•bili•sierung bedeutet:

- Sensi•bili•sierung kommt aus dem Französischen.
- Es heißt: Ein Gespür für etwas entwickeln.

Wir möchten alle Menschen für Autismus sensibilisieren.

Sie sollen ein Gespür für Menschen im Autismus-Spektrum bekommen.

- Durch das Betrachten der Welt aus einem anderen Blickwinkel.
- Durch das Eintauchen in die Gefühlswelt von autistischen Personen.

Dadurch wird die eigene Sicht auf verständnisvolle Weise verändert.
Es ermöglicht einen unterstützenden Umgang mit autistischen Personen.

Autismus-Allies:

Autismus-Allies bedeutet:

- Freunde von autistischen Menschen.
- Helfer von autistischen Menschen.

Wir möchten allen Menschen ein Angebot machen.
„Autismus-Allies“¹ von autistischen Menschen zu werden.
Das macht sie zu Verbündeten von Menschen im Autismus-Spektrum.

¹ Ally/Allies: Der Begriff "Ally" bezieht sich auf eine Person, die eine andere Person oder Gruppe unterstützt, ohne selbst Teil dieser Gruppe zu sein. Im Kontext von Autismus bedeutet dies, dass die Person sich für die Rechte und das Wohl autistischer Menschen einsetzt, ohne selbst autistisch zu sein. Für Allys stehen Inklusion, Verständnis und Akzeptanz im Mittelpunkt. Sie arbeiten aktiv daran, Vorurteile abzubauen und die autistische Gemeinschaft zu unterstützen. (siehe Instagram-Post)

Begrifflichkeiten

Wir respektieren Selbstzuschreibung

Die Selbstzuschreibung besteht aus drei Teilen:

1. Identität:

Jede Person bestimmt selbst wer sie sein möchte.

2. Eigenschaften:

Jede Person bestimmt selbst, wie sie leben möchte.

3. Zugehörigkeit:

Sie bestimmt selbst, zu welcher Gruppe sie gehören möchte.

Bedeutung bei Autismus:

- Auch autistische Personen bestimmen selbst, wer sie sein wollen.
- Sie haben ihre eigenen Vorstellungen, wie sie ihr Leben führen wollen.
- Sie sagen selbst, was sie besonders macht und wie sie die Welt sehen.
- Zum Beispiel: Ich bin eine Person mit Autismus. Ich lese gerne Zugpläne.

Wichtige Punkte:

1. Unabhängigkeit und Selbstbestimmung:

- Jeder Mensch darf selbst bestimmen, wer er ist und was er fühlt.
- Das nennt man auch Selbstbestimmung.
- Niemand anders soll das für ihn entscheiden.
- Das ist sehr wichtig.

2. Persönliche Unterschiede:

- Jeder Mensch mit Autismus ist anders
- Jeder erlebt Autismus auf seine eigene Art.
- Deshalb kann die Selbstzuschreibung bei jedem anders sein.

3. Anerkennung und Respekt:

- Autistische Menschen sollen für ihre Selbstzuschreibung geehrt werden.
- Von der Gesellschaft und helfenden Organisationen.
- Damit ihre Würde und ihr Selbstbild geschützt bleibt.

Unser Verein unterstützt die Selbstzuschreibung von autistischen Menschen.

Wir erkennen ihre eigene Identität an.

Sie sollen selbst bestimmen können, wer sie sein möchten.

Wir erkennen die persönlichen Eigenschaften von autistischen Menschen an.

Jeder Mensch erlebt Dinge auf seine eigene Art und Weise.

Sie sollen selbst bestimmen können, wie sie ihr Leben gestalten wollen.

Wir erkennen die Zugehörigkeit jeder autistischen Person an.

Sie sollen selbst bestimmen können, mit welcher Gruppe sie zusammensein wollen.

Unser Ziel ist, ein unterstützendes Umfeld für autistische Menschen zu schaffen.

Sie sollen die Freiheit und das Recht haben, ihre eigene Identität zu verwirklichen

2.

(Entwicklungs-) Störung

In der Medizin und Psychologie bedeutet Störung:

1. Entwicklungsstörung:

Der Körper oder die Psyche entwickeln sich anders als erwartet.

2. Funktionsstörung:

Der Körper oder die Psyche zeigen Abweichungen in ihrer Funktion.

Bedeutung bei Autismus:

- Zu Autismus sagt man auch Autismus-Spektrum-Störung, kurz ASS.
- Es ist eine Störung, die im Gehirn passiert.
- Diese Störung zeigt sich in verschiedenen Bereichen:
 - >Menschen mit Autismus verhalten sich oft anders in sozialen Situationen.
 - >Manche sprechen. Manche sprechen nicht.
 - >Oft haben sie bestimmte Verhaltensweisen, die sie immer wiederholen.

Wichtige Punkte:

1. Neurologische Grundlage:

- Autismus wird auch als nervliche Entwicklungsstörung bezeichnet.
- Das bedeutet, die Unterschiede liegen im Gehirn.
- Und diese Unterschiede sind schon da, wenn jemand geboren wird.

2. Spektrum:

- Der Begriff "Spektrum" bedeutet, dass es viele Arten von Autismus gibt.
- Autismus geht mit unterschiedlichen Schweregraden einher.
- Auch die Merkmale können sich stark unterscheiden.
- Es gibt unterschiedliche Stärken und Herausforderungen.
- Auch die Fähigkeiten und Bedürfnisse sind oft unterschiedlich vorhanden.

Unser Verein sieht Autismus als eine von vielen Möglichkeiten der Vielfalt an.

Es ist eine zusätzliche, natürliche Art, wie sich das Gehirn entwickeln kann.

Es ist einfach eine andere Art des Seins.

Das Leben von Menschen mit Autismus verläuft oft sehr unterschiedlich.

Das liegt daran, dass Autismus ein breites Spektrum besitzt.

Jeder hat seine eigenen Stärken und Schwierigkeiten.

Wir achten darauf und respektieren jeden Einzelnen von ihnen.

Unser Ziel ist es, die Gesellschaft mit Autismus vertraut zu machen.

Wir wollen die Teilhabe von Menschen mit Autismus an der Gesellschaft fördern.

Uns ist wichtig, dass sie zufrieden in der Gesellschaft leben können.

- **Behinderung**

Behinderung bedeutet:

- Betroffene sind für lange Zeit körperlich, geistig oder seelisch anders.
- Auch ihre Sinne können anders oder überhaupt nicht arbeiten.
- Diese Menschen können nicht so gut am Leben teilnehmen.
- Das liegt an Hindernissen.
- Zum Beispiel wenn es keine Rampe für den Rollstuhl gibt.

Die UN-Behinderten-rechts-konvention:

- Die UN-Behinderten-rechts-konvention ist ein Vertrag mehrerer Länder.
- Darin stehen die Rechte von Menschen mit Behinderung:
 - >Alle Menschen sollen die gleichen Rechte haben.
 - >Das gilt für Menschen mit oder ohne Behinderungen.
 - >Jeder Mensch hat ein Recht auf Gleichheit, Würde und Freude.

Bedeutung bei Autismus:

- Menschen mit Autismus empfinden den Alltag anders.
- Sie können ihn nur mit großer Anspannung überstehen.
- Mitmenschen sagen oft: Autismus ist schwer.
- Aber autistische Personen sehen das anders.
- Sie fühlen sich nicht krank oder wertlos.
- Es ist die Umwelt, von der sie behindert werden.

Wichtige Punkte:**1. Negative Sichtweisen:**

- Oft benutzen Menschen das Wort "Behinderung" auf negative Weise.
- Sie denken, Personen mit einer Behinderung sind weniger wert.
- Doch das gehört nicht zum Plan der natürlichen Vielfalt.
- Die Vielfalt schätzt die vielen Fähigkeiten und Erfahrungen von Menschen.
- Wir sollen jeden Menschen wertschätzen.

2. Gesellschaftliche Barrieren:

- Viele Menschen mit Autismus fühlen sich selbst nicht "behindert".
- Sie sagen, die Behinderung kommt von Problemen in der Gesellschaft.
- Zum Beispiel, wenn andere Menschen sie nicht verstehen.
- Oder wenn die Umgebung nicht zu ihren Bedürfnissen passt.

3. Barrierefreiheit und Inklusion:

- Menschen mit Autismus müssen sich nicht verstellen.
Es sind die vielen Hindernisse, die sie begrenzen.
- Durch Abbau der Hindernisse, wird eine gleichberechtigte Teilhabe möglich.

Unser Verein denkt bei dem Wort "Behinderung" an eine Reihe von Hindernissen. Diese Hindernisse machen alltägliche Aufgaben für Betroffene schwerer.

Das liegt daran, dass die Gesellschaft diese Menschen zu wenig unterstützt.
Wir lehnen beleidigende und abwertende Sichtweisen ab.
Gleichzeitig setzen wir uns für Menschen mit Autismus ein.
Wir achten darauf, dass sie nicht von gesellschaftlichen Regeln behindert werden.
Wir räumen Hindernisse aus dem Weg.
Und wir fördern eine vielseitige und unterstützende Gesellschaft.
Unser Ziel ist, dass autistische Menschen nicht mehr von gesellschaftlichen Strukturen behindert werden.

- **Leiden**

Leiden bedeutet:

- Eine Person spürt Schmerz, Unwohlsein oder starken Stress.
- Das kann körperliche, seelische oder soziale Gründe haben.

Bedeutung bei Autismus:

- Bei Menschen mit Autismus kann Leiden unterschiedliche Gründe haben.
- Dieses Wort sollte nur mit Einfühlungsvermögen und Sorgfalt verwendet werden.

Wichtige Punkte:

1. Persönliches Erleben:

- Leiden ist ein persönliches Gefühl.
- Es wird von Person zu Person unterschiedlich erlebt.
- Nicht alle Autisten leiden unter ihrer Andersartigkeit.

2. Kontextabhängig:

- Das Leiden von Menschen mit Autismus kann soziale Gründe haben.
- Es kann durch Einsamkeit, fehlendes Verständnis, mangelnde Unterstützung und Hindernisse in der Umwelt verstärkt werden.

3. Gesellschaftsbedingt:

- Autismus bedeutet nicht automatisches Leiden.
- Viele Menschen mit Autismus führen ein glückliches Leben.
- Leiden kommt durch gesellschaftliche Ablehnung und Hindernisse.

Unser Verein ist sich über die Sorgen von manchen autistischen Menschen bewusst.
Oft sind das Probleme, die von außen auf sie einprasseln.
Es sind meist fehlende Unterstützung und Hindernisse innerhalb der Gesellschaft.
Gleichzeitig respektieren wir alle Menschen mit Autismus, die nicht leiden.

Unser Ziel ist es, die Gesellschaft über Autismus aufzuklären.

Und wir helfen beim Abbau von Hindernissen.

Wir fördern das Wohlbefinden und die Lebensqualität autistischer Menschen.

Unser Ziel ist, eine unterstützende und verständnisvolle Umgebung für sie zu schaffen.

- **Person first - Identity first**

Was bedeutet Person-First und Identity-First?

- Das sind zwei Möglichkeiten der Ansprache von Personen mit Behinderungen.
- Die Betroffenen entscheiden selbst, wie sie angesprochen werden wollen.

1. Person-First-Language:

- Auch personen•zentrierte Sprache genannt.
- Diese Bezeichnung stellt die Person in den Vordergrund.
- Erst nach der Person wird die Behinderung genannt.
- Es geht mehr um die Person, als um ihre Behinderung.
- Ihre Behinderung stellt nur einen Teil ihres Lebens dar.

Beispiele:

- Person mit Autismus
- Kind im Autismus-Spektrum

2. Identity-First Language:

- Auch identitäts•zentrierte Sprache genannt.
- Diese Bezeichnung stellt die Behinderung in den Vordergrund.
- Erst nach der Behinderung wird die Person genannt.
- Die Person fühlt sich mit der Behinderung verbunden.
- Viele autistische Menschen sehen ihre Andersartigkeit als Teil ihres Selbst.

Beispiele:

- Autistische Person
- Autistisches Kind

Unser Verein akzeptiert beide Arten der Ansprache von autistischen Personen. Einige Menschen mit Autismus wollen als "Person mit Autismus" bezeichnet werden. Andere sehen sich lieber als "autistische Person".

Wir respektieren die Entscheidung, wie sie selbst angesprochen werden möchten. Deshalb verwenden wir eine inklusive und achtsame Sprache.

Unser Ziel ist, die eigenen Vorzüge von Menschen mit Autismus zu ehren.

So können wir ihre Würde beschützen.

- **Asperger**

Was ist das Asperger-Syndrom?

- Es gab einmal einen Kinderarzt, mit dem Namen Dr. Hans Asperger.
- Er hat sehr viel über Autismus geforscht und gelernt.
- Deshalb wurde das Asperger Syndrom nach ihm benannt.

- Das Asperger Syndrom war lange Zeit eine eigene Form von Autismus.
- Heute ist Hans Asperger bei vielen Menschen nicht beliebt.
- Weil er mit Freunden von den Nationalsozialisten gearbeitet hat.

Hans Asperger beschreibt seine Patienten:

- Das Verstehen von Mimik oder Gefühlen anderen Menschen fällt schwer.
- Das Wiederholen von gleichen Verhaltensweisen, immer wieder.
- Aber sie können genauso gut sprechen und lernen wie andere Menschen.

Wichtige Punkte:

1. Historische Diagnose:

- Das Asperger-Syndrom war eine eigene Form innerhalb des Autismus-Spektrums.
- Es stand in den alten Büchern "DSM-IV" und "ICD-10".

2. Änderung der Klassifikation (Einteilung):

- In den neuen Büchern "DSM-5" und "ICD-11" wird das Asperger-Syndrom nicht mehr verwendet.
- Es wird jetzt unter dem Begriff Autismus-Spektrum-Störung eingeordnet.

3. Diskussion um Dr. Hans Asperger:

- Die Arbeit von dem Kinderarzt Dr. Hans Asperger ist zweifelhaft und gefällt nicht allen Menschen
- Weil er mit den Nationalsozialisten gearbeitet hat.

4. Selbst-Identifikation:

- Viele Menschen haben vor der Änderung noch ein Untersuchungsergebnis für das Asperger-Syndrom bekommen.
- Manche verwenden das Wort weiter. Zum Beispiel um zu erklären, wie sie sich fühlen und wer sie sind.

In unserem Verein wissen wir über die Kritik um Dr. Hans Asperger. Er hat mit seiner Arbeit viel erreicht, aber auch viele Menschen verunsichert. Heute zählt das Asperger-Syndrom laut neuer Regel zur Diagnose ASS. Trotzdem achten wir Menschen, die sich weiterhin "Asperger" nennen möchten. Unser Ziel ist es, eine wertschätzende und unterstützende Umgebung zu schaffen. Für alle Menschen, unabhängig von ihrer spezifischen Diagnose oder Selbstbezeichnung.

- **Gender**

Was bedeutet das Wort "Gender"?

- Das Wort Gender bedeutet "soziales Geschlecht".
- Es gibt traditionelle Geschlechterrollen: männlich und weiblich.
- Von einem Mann wird Stärke, Erfolg, Sicherheit, usw. erwartet.
- Von einer Frau wird Fürsorge, Familiensinn, Geduld, usw. erwartet.

Geschlechterrollen:

- Aber es gibt noch mehrere Geschlechterrollen.
- Sie entstehen durch soziale, kulturelle und persönliche Vorstellungen.
- Jemand sieht sich als männlich, weiblich, beides oder etwas anderes.
- Dabei geht es nicht nur um den Körper, sondern auch darum, wie sich jemand fühlt.

Wichtige Punkte:

1. Soziale Konstruktion:

- "Gender" wird durch gesellschaftliche und kulturelle Traditionen geformt.
- Das Bild vom sozialen Geschlecht ist nicht überall gleich.
- Es kann je nach Kultur oder Epoche unterschiedliche Vorstellungen geben.

2. Forschungsergebnisse:

- Studien zeigen, dass Menschen mit Autismus oft anders über ihr soziales Geschlecht denken.
- Sie fühlen sich oft nicht nur männlich oder weiblich.
- Sie beschreiben sich zum Beispiel als "non-binär", "gender-queer" oder "gender-fluid".
- Das bedeutet, sie passen nicht in die üblichen Geschlechterrollen

3. Selbstwahrnehmung und Identität:

- Menschen mit Autismus haben oft ein anderes Gefühl für ihr Geschlecht.
- Das liegt daran, dass sie die Welt und andere Menschen auf ihre eigene Weise wahrnehmen und mit ihnen umgehen.

4. Eingeschränkte Forschung:

- Es gibt noch nicht viele Studien zu diesem Thema.
- In Zukunft könnte die Wissenschaft noch mehr erfahren, und neue Informationen liefern.

Unser Verein kennt viele verschiedene Arten, wie Menschen sich fühlen können. Es gibt Menschen, die männlich und weiblich sind und sich auch so fühlen. Aber es gibt auch Menschen, die sich eine andere Geschlechterrolle wünschen. Wir finden alle Menschen wichtig und akzeptieren jeden Einzelnen von ihnen. Egal wie jemand auftritt oder mit welcher Geschlechterrolle er sich beschreibt. Wir kämpfen gegen Abwertung und Ausgrenzung von Menschen, die nicht den traditionellen Rollen entsprechen.

Aber manchmal sprechen oder schreiben wir nicht in gendergerechter Sprache.
Das tut uns leid und wir bitten um Verständnis
Wir wollen unsere Worte und unser Tun verbessern.
Und wir wollen, dass sich jeder Mensch akzeptiert und angenommen fühlt.

- **Individualisierung**

Was bedeutet Individualisierung?

- Jede Person bekommt eine auf sie zugeschnittene Unterstützung.
- Dabei wird auf die einzigartigen Bedürfnisse, Stärken und Wünsche jeder einzelnen Person geachtet.

Bedeutung bei Autismus:

- Jede Person im Autismus-Spektrum ist besonders.
- Sie bekommt eine genaue Unterstützung, die zu ihren eigenen Stärken und Bedürfnissen passt.

Wichtige Punkte:

1. Einzigartigkeit jeder Person:

- Jede Person ist einzigartig: Alle Menschen mit Autismus sind verschieden.
- Jede Person hat eigene Stärken, Herausforderungen und Bedürfnisse.
- Individualisierung achtet diese Unterschiede.
- Die Unterstützung wird genau an die Bedürfnisse des Einzelnen angepasst.

2. Nicht-Kategorisierung:

- Kein Mensch gleicht dem anderen.
- Ein Sprichwort sagt: "Kennst du einen Autisten, dann kennst du genau einen Autisten."
- Das bedeutet, dass alle Menschen mit Autismus unterschiedlich sind.
- Sie dürfen nicht über einen Kamm geschoren werden.
- Oder anhand ihrer Symptome zusammengefasst werden.

3. Personalisierte Unterstützung:

- Die Maßnahme wird auf die Wünsche und Bedürfnisse der Person abgestimmt.
- Sie muss zu den speziellen Anforderungen der Person passen.
- Es gibt keine allgemeine Lösung, die für alle passt.

4. Flexibilität und Anpassung:

- Die Unterstützung muss flexibel sein.
- Die Wünsche und Bedürfnisse der Person können sich jederzeit ändern.
- Damit die Unterstützung Sinn macht, wird sie bei Bedarf auf die Bedürfnisse der Person angepasst.

Unserem Verein ist wichtig, dass auf jede Person individuell eingegangen wird.

Wir bemühen uns, das Verständnis der Gesellschaft zu erweitern.
Indem wir Informationen geben und erklären, was Menschen mit Autismus brauchen.
Das ermöglicht jedem Einzelnen sich auf eine innere Reise einzulassen.
Und so ein Gespür dafür zu bekommen, wie autistische Menschen die Welt sehen.
Wir wissen, dass jeder Mensch einzigartig ist.
Mit seinen eigenen Stärken, Bedürfnissen und Wünschen.
Diese Präambel, "wenn du eine autistische Person kennst, dann kennst du genau
EINE autistische Person", entspricht unserem Gedankengut.
Unsere Sensibilisierungsmaßnahmen sind genau darauf abgestimmt.
Mit vielen unterschiedlichen Erfahrungen von autistischen Menschen.
Unser Ziel ist es, eine inklusive Gesellschaft zu fördern, die die Einzigartigkeit jedes
Einzelnen anerkennt und respektiert.